



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.
Centrum für Naturkunde der Universität Hamburg (CeNak)

Zoologisches Museum

Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg

Internet: <http://www.entomologie.de/hamburg>

E-Mail: vnfhzh@entomologie.de

Im Auftrag des Vereins herausgegeben von

Thomas Behrends

20. (Hym. Vespidae, Polistinae) – *Polistes nimpha* (CHRIST, 1791) – Neu für Schleswig-Holstein.

Die Feldwespe *Polistes nimpha* gehört zu den Staaten bildenden Faltenwespen (Vespidae), die offene Nester bauen. Bis 2017 konnte sie in SH nicht nachgewiesen werden. Sie galt bisher für Mitteleuropa als südliches Faunenelement. In Schleswig-Holstein kommt bisher als einzige Faltenwespe *Polistes dominula* (CHRIST, 1791) vor. In der Roten Liste für SH (V.D. SMISSEN 2001) aus dem Jahre 2001 ist *P. dominula* nicht aufgeführt, ihr Erscheinen wurde aber avisiert. 2003 konnte ich ein erstes Belegexemplar von *P. dominula* in meinem Garten in Panten/RZ fangen. Die weitere Ausbreitung durch Schleswig-Holstein zeichnet SÖRENSEN (2020) nach. Heute ist sie in ganz Schleswig-Holstein zu finden.



Polistes nimpha (CHRIST, 1791)

Für *Polistes nimpha* gibt WITT (2009) Brandenburg als nördliche Verbreitungsgrenze an. TISCHENDORF et al. (2015) stellen eine Verbreitungstendenz über Hessens nördliche Grenzen hinaus fest. Historische Funde aus Hessen sind bekannt. Allerdings gab es von 1952 bis 2003 eine Nachweislücke für diese Art in Hessen.

2017 fing ich das erste Belegexemplar von *Polistes nimpha* für SH im Sandgebiet des „NSG Pantener Moorweiher und Umgebung“ an *Solidago canadensis*, der Kanadischen Goldrute. Später konnte ich auch das Nest bergen. 2018 und 2019 ging mir diese Art nicht ins Netz. 2020 gelangen mir im selben Gebiet weitere Nachweise. Diesmal an *Solidago virgaurea*, der einheimischen Goldrute. Später auch an *Solidago canadensis*.



Polistes nimpha (CHRIST, 1791)



Frei in der Vegetation hängendes Nest.

Auch diesmal fand ich das Nest. Der Standort war etwa 80 m vom Fundort 2017 entfernt. Bemerkenswert ist, dass dieses Nest noch am 02.12.2020 von 2 Tieren besetzt war. Wahrscheinlich handelt es sich um die letzten überlebenden Arbeiterinnen.

Die Tiere lassen sich gut von anderen *Polistes* Arten unterscheiden. Die Weibchen kann man an der typischen Gesichtszeichnung, an den gelben Wangen und an den verdunkelten Fühleroberseiten erkennen. Letzteres Merkmal ist offenbar unzuverlässig, da 2 von den 5 Arbeiterinnen keine verdunkelten Fühleroberseiten haben, alle übrigen Merkmale sind aber voll ausgeprägt. Das Gesicht und die gelben Wangen sind auf den Fotos gut zu erkennen.

Der Nestfundort liegt auf einem eiszeitlichen Sandgeschiebe. Es handelt sich um ein schattenfreies, lang besonntes, hochstaudenreiches Offenland mit sandigen, mageren Mikrohabitaten, bestückt mit guten Beständen von *Solidago virgaurea*, einer kleinen Insel *Solidago canadensis*, *Tanacetum vulgare*, *Hypericum perforatum*, *Achillea millefolium*, *Helichrysum arenarium*, *Jasione montana*, *Hieracium pilosella* und *Dianthus deltoides*. Das Nest wurde an einem überständigen trockenen, recht steifen Johanniskrauthalm ca. 5 cm über dem Boden befestigt. Die Hinterseite wird von senkrecht stehendem Gras überstanden, frontal ist es so ausgerichtet, dass es frei angefliegen werden kann.

Die Nester werden bodennah (5 - 15 cm) an überständige trockene Vertikalstrukturen geheftet und können bis zu 30 Arbeiterinnen beherbergen. Baubeginn ist ab Mitte Mai. Dieses Nest hat 75 Waben.

Daraus ergibt sich, dass *Polistes nimpha* auf gemähten Standorten, wie sie ja oft auch in Naturschutzgebieten zu finden sind, keine Ansiedlungsmöglichkeiten hat, da keine Strukturen übrig bleiben, an denen das Nest befestigt werden kann. Spätes Mähen würde bestehende Nester vernichten. Auch auf beweideten Flächen sind durch Vertritt Beeinträchtigungen zu erwarten. Der Fundort im NSG Pantener Moorweiher und Umgebung wird seit 20 Jahren bisher weder gemäht, noch beweidet.

Es kann angenommen werden, dass trockene, wärmebegünstigte Biotope vollsonniger Lage ohne oder mit nur schwachen Nutzungseinflüssen, wie oben beschrieben, eine Voraussetzung zur Ansiedlung dieser schönen Feldwespe sind. Geeignete Biotope werden aber leider häufig der Priorisierung von „Wert gebenden Arten“ geopfert, wie beispielsweise Mahdnutzung oder -pflege in Schutzgebieten. Langfristig stabile Brachestadien sind jedoch auch durch zunehmende Eutrophierung u.a. aus der atmosphärischen Deposition von Stickstoff stark gefährdet. Für mich ist *Polistes nimpha* selbstverständlich auch eine Wert gebende Art, wie alle anderen Arten auch! Deshalb sollten sonnige, trockene Saum- und Brachestrukturen vermehrt vorgehalten werden, damit sich *Polistes nimpha* auch in Schleswig-Holstein weiter ausbreiten kann.

LITERATUR

- SMISSEN, J. V. D. (2001): Die Wildbienen und Wespen Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Bde. I – III. – Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein Flintbek 138 S.
- SÖRENSEN, U. (2020): Die Haus-Feldwespe *Polistes dominula* (CHRIST 1791) – Neue Funde und erstmalige Reproduktion im nördlichen Schleswig-Holstein. BOMBUS 4 (3): 92-96.
- TISCHENDORF, S., FLÜGEL, H.-J., FROMMER, U., GESKE, C. & K.-H. SCHMALZ (2015): Atlas der Faltenwespen Hessens. – FENA Wissen (Gießen) 3, 260 Seiten
- WITT, R. (2009): Wespen. – Vademecum Verlag, Edewecht-Friedrichsfehn, 400 S.

Manuskripteingang: 04.12.2020

DR. PETER ALDENHOFF, Panten

21. (Col. Carabidae) – Erstnachweis von *Cylindera arenaria viennensis* (SCHRANK, 1781) in Schleswig-Holstein.

Nachdem diese Art 2014 von Wolfgang Schacht bei Tiesmesland/DAN erstmalig für unser Faunengebiet nachgewiesen worden ist (BOMBUS 4: 63), kann nun auch ein Vorkommen in Schleswig-Holstein gemeldet werden: Woltersdorf/RZ 15.8.2016 (Sui). Bei dem Fundort handelt es sich um eine stillgelegte Kiesgrube, die von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erworben wurde und gezielt dem Amphibienschutz dienen soll.

Typischerweise besiedeln die Larven des Wiener Sandlaufkäfers ausschließlich solche Bereiche innerhalb der Grube, wo das kiesig-sandige Substrat von lehmigem Material durchsetzt ist. Für die stetige Nachlieferung mit Tonpartikeln sorgen durch Erosion hervorgerufene Furchen, die sich abfließendes Regenwasser in einen Grubenhang gefräst haben. Dieser besteht aus Baugruben-Abraum. Leider sind große Teile der potenziellen Larvenhabitate durch Biotopmaßnahmen unbeabsichtigt zerstört worden. Nach Absprache mit der Stiftung konnten die charakteristischen Schwemmfächer in den nachfolgenden Jahren wiederhergestellt und bewahrt werden. Auch die geplante Rinderbeweidung wurde zurückgestellt. In den Jahren 2018 und 2019 stieg die Anzahl der entdeckten Imagines an je einem Beobachtungstag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Aldenhoff Peter

Artikel/Article: [\(Hym. V espidae, P olistinae\) - Polistes nimpha \(Christ, 1791\) - Neu für Schleswig-Holstein 97-99](#)